

Initiative Pflegemanifest

Pflege-Schwarzarbeit beseitigen

Borchen. Nach neuesten Erhebungen gibt es in Privathaushalten 200 000 bis 500 000 schwarz beschäftigte Personen – hauptsächlich in den pflegenden Berufen. „Wir steuern auf eine soziale Katastrophe zu, es fehlen ausgebildete Fachkräfte für unsere Alten und Kranken. Deutschland wird älter aber nicht klüger.“ Das ist die Meinung von Werner Tigges, Fachmann für Kranken- und Altenpflege und Initiator des „Pflegemanifestes“. „Hinter jeder einzelnen Zahl, hinter jeder Ziffer

stehen Schicksale von Menschen, die einfach mit der Versorgung ihrer kranken oder alten Angehörigen überfordert und allein gelassen sind. Sie lassen sich auf Schwarzarbeit ein, weil es keine andere Möglichkeit für sie zu geben scheint“, sagt Tigges. „Die Regierung Merkel bestraft und kriminalisiert diese Eigeninitiativen.“

Tigges kennt die Situation in anderen Ländern. Sein Buch „Pflege wohin?“ zeigt die Unterschiede zwischen Deutschland und

Österreich. Wie würde wohl die Rechnung aussehen, fragt Tigges, wenn ähnlich wie in Österreich per Gesetz alle schwarz Beschäftigten in sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse überführt werden würden? Je nach Rechenart könnten so bis zu 200 Millionen in die Sozialversicherungssysteme fließen. Tigges: „Und was machen Merkel und die Sozialministerin – nichts. Darum bitte ich um Unterstützung für dieses Anliegen mit der Unterzeichnung meines Pflegemanifestes.“ //

INFORMATION

Das Pflegemanifest im Internet unter www.weti.de